

# Schule wieder Anlaufstelle für Lebensretter

Ab März Blutspendetermine in der Grundschule Ostrau

**Ostrau.** Im neuen Jahr bittet der Haema Blutspendedienst wieder regelmäßig in Ostrau zur Blutspende. Am 1. März und am 3. Mai, jeweils von 15.30 bis 20 Uhr sind die ersten Termine in der Grundschule Ostrau.

Sie sind inzwischen in der Region zu einer festen Größe geworden. Es gibt eine große Anzahl von aktiven Spendern, die aber noch längst nicht den tatsächlichen Bedarf an Spenderblut decken können. Die Bereitschaft, Blut zu spenden, ist sehr gering. Sie liegt bei gerademal drei Prozent. Dabei ist der kleine Pikser nicht schmerzhaft, hilft Leben zu retten und außerdem tut man sich selbst etwas Gutes.

Grit Gribowski ist seit Dezember 1992 regelmäßige Spenderin. Insgesamt hat sie bereits 67mal gespendet,

**Grit Gribowski, Spenderin: Man ist außerdem unter ständiger ärztlicher Kontrolle und hat die Gewissheit, dass nichts ist. Warum soll ich da nicht helfen.**

zuletzt im November 2011 in Zschaitz. Die 55-Jährige leidet schon viele Jahre unter Bluthochdruck und da tut ihr das Spenden gut. Das ist aber nur ein Grund für ihre Spendenbereitschaft: „Man ist außerdem unter ständiger ärztlicher Kontrolle und hat die Gewissheit, dass nichts ist. Es kann jedem passieren, dass er plötzlich eine Blutkonserve braucht, warum soll ich da nicht helfen“, so die Zschaitzerin. Dass jetzt der Weg nach Ostrau für sie ein bisschen länger wird, stört sie absolut nicht. Sie geht regelmäßig viermal im Jahr spenden, öfter dürfen Frauen nicht.

Für viele Blutspender war das Ausweichquartier in Lüttewitz schwerer zu erreichen, so dass einige verloren gingen. „Aufgrund von Baumaßnahmen konnten wir längere Zeit nicht in der



Über zwei Jahre war der Dorfgemeinschaftsraum über der Kita in Lüttewitz Ausweichquartier. Andrea Stecher ging hier regelmäßig zur Blutspende. Foto (Archiv): J. Kulschewski

Schule sein, freuen uns nun umso mehr, dass wir jetzt wieder Termine am zentraleren Ort und bis abends 20 Uhr anbieten können“, so Marion Jung-hans vom Haema Blutspendedienst.

Um Blutspenden anbieten zu können, muss der Ort bestimmte Voraussetzungen wie wischbare Böden, Sauberkeit, getrennte WC und Sanitärräume, möglichst mehrere abgetrennte und helle Räume, eine gute Zufahrt und wenn nicht im Erdgeschoss gelegen, dann einen Fahrstuhl haben. Überprüft wird das vom Leiter der Herstellung und dem Außendienstbeauftragten, woraufhin eine Anzeige bei der zuständigen Landesdirektion in Leipzig erfolgt.

Ingrid Przewloka, Direktorin der Grundschule, öffnet gern ihr Haus für die Blutspendetermine: „Ich war selbst Spender. Doch durch den Umbau war der Schulbetrieb schon stark beeinträchtigt, da konnten wir das nicht auch noch leisten.“ Ines Witt-Klotz